

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias nigra*. Am 23. April 1943 elf ausgefärbte T. in Gesellschaft von Rauchschwalben über dem Seespiegel des Verbano vor der Mündung der Maggia bei Locarno jagend; am 26. April liegen 6 T., die alle schön ausgefärbt sind, vor der Tessinmündung und auch vor dem Seestrand bis zur Verzascamündung hinüber der Jagd ob. Ab und zu lassen sich ihre kriegerischen Rufe hören, ruhen gelegentlich auf im Wasser liegenden Reisig aus und stechen öfters ins Wasser.

Lachmöve, *Larus ridibundus*. Am 23. April 1943 vier L., darunter ein ausgefärbtes Ex. in der Seebucht bei Locarno; am 27. April ebenda 10 L., wovon nur eine ausgefärbt. Vereinzelte Individuen am 26. April vor der Mündung der Bolla rossa.

Blässhuhn, *Fulica atra*. Am 23. April 1943 ein einzelnes B. im Verzascadelta auf der Bolla rossa.

Kleinere Mitteilungen und Beobachtungen.

Beobachtungen am Bodensee.

«Im Anschluss an die Mitteilungen über ornithologische Beobachtungen im Hafen Arbon von Conr. Staeheli, Ennenda (Glarus), Heft 3/4 des O. B. 1943, S. 55, dürften die nachfolgenden Beobachtungen von Interesse sein.

Am 4. März d. J., also kurz auf die Beobachtungen von Conr. Staeheli, waren im Hafen Arbon wohl Stock- und Krickenten zu sehen, zu denen sich einzelne Paare Tafelenten gesellten, dagegen konnten keine Spiessenten beobachtet werden. Es ist daher anzunehmen, dass die am 20./21. Februar daselbst gesichteten Exemplare ihre Reise nach dem Norden bereits wieder aufgenommen hatten. Ueberraschend war dagegen die Anwesenheit von 9 Rotschenkeln (Gambett-Wasserläufer), die im Schlamm links der Achmündung nach Nahrung suchten. Vermutlich dürften sich diese auf ihrem Durchzug daselbst nur kurze Zeit aufgehalten haben. — Andererseits konnten am selben 21. Februar auf dem Klingnauer Stausee zahlreiche Spiessenten beobachtet werden. Sie dürften eventuell zum selben Zug gehört haben wie die gleichen Tags am Bodensee beobachteten Exemplare. Auf alle Fälle steht fest, dass die Spiessenten zu dieser Jahreszeit auf dem Klingnauer Stausee zahlreicher zu sehen waren als im Jahre 1942, was darauf schliessen liesse, dass Conr. Staeheli mit seiner Annahme, der milde Winter habe einen Einfluss auf das frühzeitige Eintreffen der Spiessenten am Bodensee gezeigt, nicht unrecht hat.»

Dr. M. Stehli, Zürich.